

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 181 (2015)

Heft: 8

Artikel: Kadernachwuchs im Lehrverband Fliegerabwehr 33 : wir gewinnen!

Autor: Graf, Karl Heinz

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-583199>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

glement mit den Führungsgrundsätzen wird angewandt und gelebt. Hier, bei der Ausbildung, in Übungen und Besprechungen, in Rapporten und Kadervorbereitungen, werden die Milizkader mit der Funktion des Berufsmilitärs vertraut. Und genau da holen wir die potenziellen Kandidaten ab.

Der Milizkadernachwuchs wird gemäss Ausbildungsmodell A XXI in den RS-Wochen 1 bis 7 ausgewählt. Es ist der erste nähere Kontakt des Milizsoldaten mit einem Berufsmilitär. In diesen ersten Wochen seiner Grundausbildung werden einige Sequenzen in der Ausbildung von Zeit- und Berufsmilitär vermittelt. Im LVb Flab 33 fliessen bereits in dieser Phase erste Informationen zu Berufsmilitärs mit ein, und zwar auf Stufe der Schule. Weitere Informationen werden mit Plakataushängen gegeben.

Es ist bekannt, dass namentlich in den Kadernschulen das Potenzial liegt, die jungen Anwärter für den Beruf zu begeistern. Dies geschieht, indem bei Besuchen und Inspektionen jedes Mal das Traktandum «Berufsmilitär» mit den Anwärtern besprochen wird. Anhand eigener Beispiele und gemachten Erfahrungen, gepaart mit der Intensität des Wirkens, wird durch den verantwortlichen Berufsmilitär vor Ort gezielt geworben. Interessierte Kandidaten melden sich, das erste wichtige Gespräch findet statt. Ein weiterer Meilenstein ist eine überzeugende und motivierende Rede der ELS-Verantwortlichen anlässlich des Beförderungstages. Bei dieser Gelegenheit wird den zu befördernden Kadern ein VIP-Kärtchen abgegeben, mit den wichtigsten Aussagen zum Beruf. Die Verbindung zum Kandidaten wird verstärkt durch ein Nachfassen nach Abschluss der RS oder des FDT.

Leistungen fordern – Persönlichkeit fördern

Leistung auf Antrieb ist ein militärischer Grundsatz. Dies gilt auch bei der Auswahl und Rekrutierung respektive Anstellung des potenziellen Kandidaten.

Lt Wetter Yanick, Zeitmilitär, Schule Emmen

«Antrieb und Förderung für meine militärische Berufskarriere.»

Ich habe meine Zeit in der Armee mit gemischten Gefühlen begonnen. Einerseits mit Freude darüber, einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen und die damit verbundenen neuen Herausforderungen anzugehen, andererseits mit Ungewissheit, wie ich mich in einer so unbekanntem Umgebung wie dem Militär bewegen soll und kann. Meine Zweifel waren jedoch bald verflogen und ich schaute beinahe ehrfürchtig zu meinem Zugführer – mit dem ich bis heute noch regelmässigen Kontakt habe – auf und beschloss, dass ich diese Funktion auch ausüben will.

Die militärische Ausbildung und das Abverdienen machten mir Spass und brachten mich als Person weiter. Ich lernte, meine Mitmenschen besser einzuschätzen und

auf sie einzugehen, manchmal, um sie zu motivieren oder trösten, andere Male, um sie anzutreiben oder von ihnen zu fordern. Ich genoss den ständigen Wechsel zwischen Führen, Ausbilden und Erziehen und den fließenden Wechsel meiner Funktion vom Chef zum Kameraden, zum Unterstellten und zurück. Es ist ein unglaublich befriedigendes Gefühl, wenn man seinen Rekruten zuschauen kann, wie sie zu Soldaten werden, wie sie das militärische Handwerk erlernen, mental und physisch stärker werden und am meisten, wenn man sieht, dass sie meine Werte in die ihrigen übernehmen. Wenn dann nach 21 Wochen ein «Danke für alles» zurückkommt, ist das die grösste Belohnung, die man sich wünschen kann. Aus diesen Erfahrungen habe ich den für mich logischen Entschluss gezogen und mich als Zeitmilitär beworben.

Beim Vorstellungsgespräch wird der Anwärter auf seine sprachlichen Kenntnisse sowie durch einen Fitnessstest auf sein körperliches Leistungsvermögen überprüft. Sind die Resultate zufriedenstellend sowie



Berufsoffizier beim Coaching auf dem Feld: Zugführung.

die abgegebenen Unterlagen und Zeugnisse in Ordnung, wird der Bereich ELS mit der HR-Beraterin den Zeitmilitär, beschränkt auf fünf Jahre einstellen. Mit diesem Vertrag werden dem Zeitmilitär der Arbeitsort und die Funktion in der entsprechenden Flab-Schule zugewiesen. Er wird von erfahrenen Berufsmilitärs in das Einheitsteam aufgenommen und als «Junior» gecoacht. Er hat in und während seiner Verwendung einerseits den Zeitmilitär-Basiskurs an der BUSA zu bestehen und auch die Sport- und Sprachprüfungen und Assessments für Berufsmilitärs

an der HKA/MILAK zu absolvieren. Innerhalb dieser Periode müssen alle Beurteilungen auf «erfolgreich» lauten. Ganz wichtig für den jungen Zeitmilitär ist auch die Bewährung in seinen Milizdiensten. Er muss als «gut» qualifiziert und zum Einh Kdt vorgeschlagen werden. Die Vorschlagserteilung ist für die Absolventen des Diplomlehrganges respektive der Militärschule zwingend; der praktische Dienst als Kp Kdt und weitere Führungserfahrungen als Milizoffizier sind – neben den persönlichen positiven Charaktereigenschaften – die Bausteine für das Weiterkommen und Bestehen in den Grundausbildungsdiensten.

Während der Ausbildungszeit an der MILAK (an der ETHZ oder BUSA) wird der Berufsmilitäranwärter durch die ELS-Schiene betreut und im zweitletzten Semester des jeweiligen Grundausbildungslehrganges über seine künftige Erstverwendung (welche Schule, welche Stelle und Funktion, usw.) orientiert. Mit dem Diplom der MILAK oder BUSA ist er bereit, den hohen Anforderungen als Ausbilder, Führungsperson und Erzieher gerecht zu werden. Er wird seine Aufgaben bestens bewältigen können. Und wir gewinnen gemeinsam. ■



Oberst i Gst
Karl Heinz Graf
Stv Kdt / C ELS
C ELS LVb Flab 33
5614 Sarmenstorf